

Bericht aus der Gemeinderatssitzung am 15. Dezember 2021

Ausscheiden von Gemeinderat Ulrich Greß aus dem Gemeinderat sowie Verpflichtung des nachrückenden Gemeinderats Frank Eberle

Zunächst stellte der Gemeinderat fest, dass nach § 16 der Gemeindeordnung „wichtige“ Gründe vorliegen, die ein Ausscheiden aus dem Gemeinderat rechtfertigen. So ist Herr Ulrich Greß seit mehr als 30 Jahren im Freudentaler Gemeinderat ehrenamtlich tätig.

BM Alexander Fleig führte weiter aus, dass bei einer so langen ehrenamtlichen Gemeinderatstätigkeit normalerweise eine Verabschiedung mit Weggefährten in angemessenen Rahmen erfolgt, was aktuell aufgrund der Corona-Situation nicht möglich ist. Dies werde man im Frühjahr nachholen, so der Bürgermeister, und Herrn Greß für seine vielfältigen Verdienste für das örtliche Gemeinwesen auch die Freudentaler Bürgermedaille verleihen.

In einer kurzen Rede fasste der Bürgermeister die wichtigsten Stationen von Herrn Ulrich Greß im Rahmen der Arbeit im und für den Freudentaler Gemeinderat zusammen:

„Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, lieber Herr Greß,

wir verabschieden heute einen Kollegen unter uns, der bereits im Vorfeld der Kommunalwahlen 2019 angekündigt hatte, nicht die vollen 5 Jahre das Mandat auszuüben und den Platz rechtzeitig für jüngere frei zu machen.

Dies heißt für uns zunächst einmal Abschied nehmen von einer Persönlichkeit, die mehr als 31 Jahre in dieser Runde vorbildliche Kommunalpolitik gemacht hat. Und das immer verbindlich im Ton, verlässlich und kreativ in der Sache, geschätzt über die Partei und Fraktionsgrenzen hinweg.

Lieber Herr Greß, ich kann in der Tat sagen, dass Sie hier im Gremium eine große Lücke hinterlassen. Dabei werden Sie vor allem mir selbst sehr fehlen, da sie für mich ein wichtiger Gesprächspartner und Ratgeber außerhalb der Sitzungen waren, mit dem ich kritische Punkte besprechen konnte.

Besonders dankbar war und bin ich noch heute für Ihre Unterstützung zu Beginn meiner ersten Amtszeit – hatten Sie doch davor als Stellvertretender 1. Bürgermeister über mehrere Monate die Geschicke der Gemeinde hervorragend geleitet. Sie haben mich in die vielen Dinge eingeführt. Vielen Dank heute nochmals dafür.

Schon damals hatten Sie mir gesagt, dass ihr großes Ziel als Gemeinderat wäre, die Grundversorgung im Ort mit der Ansiedlung eines Lebensmittelmarkts dauerhaft zu sichern. Dies ist uns allen gemeinsam gelungen, so dass Sie mit einem guten Gefühl gehen können.

Das ist aber nur ein Punkt, der in den vielen Jahren ihres ehrenamtlichen Engagements angestoßen und umgesetzt wurde. Ihnen waren dabei die Punkte besonders wichtig, die die Gemeinde vorangebracht haben.

Ich möchte kurz nochmals die Zahlen Ihrer Gemeinderatsarbeit nennen:

- Also meine Recherche ergab, dass Sie bereits bei der Kommunalwahl 1980 kandidiert hatten und hier noch auf der Liste der „Freien Wählervereinigung“
- Nach der Kommunalwahl 1986 sind Sie im März 1987 als Nachrücker für Willi Kurzenberger in den Gemeinderat gekommen
- Bei der nächsten Kommunalwahl sind Sie dann im November 1992 als Nachrücker für Arthur Gräf in den Gemeinderat gekommen und gehören diesem seither ununterbrochen an.
- Nach nunmehr 6 Wiederwahlen legen Sie nach 31 Jahren und 5 Monaten Gemeinderatsarbeit Ihr Mandat nieder
- Sie haben von 1988 bis zu seiner Auflösung Ende 2020 dem Freudentaler Gutachterausschuss angehört und haben dabei bei vielen Gutachten und Wertermittlungen mitgewirkt
- Von 1994 bis heute waren Sie Mitglied im Bauausschuss
- Von 1994 -2004 waren Sie als 2. stv. Bürgermeister und von 2004 – 2019 als 1. stv. Bürgermeister aktiv. In den 25 Jahren als stv. Bürgermeister haben Sie über die normale Gemeinderatsarbeit Aufgaben für die Gemeinde übernommen.
- Für mich kann ich sagen, dass ich mich auf Sie als stv. Bürgermeister immer verlassen konnte und Sie in den Zeiten meiner Abwesenheit die Stelle hervorragend ausgeübt haben, Sie waren für die Mitarbeiter bei Fragen da, haben Entscheidungen getroffen, Sitzungen geleitet und repräsentative Aufgaben übernommen.
- Und in der „Bürgermeisterlosen Zeit“ gab es keinen Stillstand in Freudental – Sie haben in dieser Zeit die Stelle des Bürgermeisters ausgeübt,

Herzlichen Dank für die großartige Arbeit, die Sie für unsere Gemeinde Freudental geleistet haben. Für Ihr Engagement im Gemeinsinn bedanke ich mich heute im Namen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, im Namen Ihrer bisherigen Ratskolleginnen und –kollegen, aber auch persönlich bei Ihnen ganz herzlich.

Für die Zukunft und das kommunalpolitische Rentnerdasein wünschen wir Ihnen alle alles Gute, vor allem Gesundheit.“

Im Anschluss überreichte der Bürgermeister Herr Ulrich Greß die Ehrenurkunde der Gemeinde Freudental und sprach die Ehrung des Gemeindetags Baden-Württemberg für mehr als 30 Jahre aus. Als Geschenk gab es ein aktuelles Foto des Freudentaler Gemeinderats.

Für den Gemeinderat dankten Herr Norbert Schmatelka und Frau Dr. Karlin Stark für die gute und verlässliche Zusammenarbeit und wünschten Herrn Ulrich Greß alles Gute.

Zum Abschluss blickte Herr Ulrich Greß auf seine langjährige Gemeinderatsarbeit zurück und dankte allen Weggefährten in den letzten 30 Jahren für das gute Miteinander.

Hier bitte das Bild einfügen!!!

Anschließend verpflichtete BM Alexander Fleig den nachrückenden Gemeinderat Frank Eberle in sein Amt, nachdem auch keine Hinderungsgründe für das Nachrücken bekannt waren. BM Alexander Fleig wünschte Herrn Frank Eberle viel Spaß für die kommende Gemeinderatstätigkeit und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Investitionsprogramm mit Vermögensplan für den Eigenbetrieb „Versorgung“ für die Jahre 2021 – 2025

Der Gemeinderat beschloss das Investitionsprogramm mit Vermögensplan für den Eigenbetrieb „Versorgung“ für die Jahre 2021 – 2025, das BM Alexander Fleig ausführlich vorgestellt hatte und von der Sanierung des Rathauses Freudental geprägt ist. Für die **Rathaussanierung** waren 2021 für die weiteren Planungen, die mittlerweile mit dem Bau- und Ausschreibungsbeschluss soweit fertiggestellt wurden, Mittel eingestellt (150.000 €). Die Gesamtkosten (ohne Umzug) werden aktuell auf knapp 2,3 Mio. € geschätzt. Im Haushalt 2022 stehen nun für die anstehenden Maßnahmen insgesamt 1,3 Mio. € zur Verfügung. Die restlichen Mittel sind im Haushalt 2023 dargestellt und finanziert. Für die Maßnahme sind Zuschüsse in Höhe von 1,2 Mio. € bewilligt. Zur Finanzierung der Maßnahme stehen u.a. zwei Bausparverträge mit insgesamt 600.000 € zur Verfügung.

Im Zuge der Rathaussanierung sowie der Umnutzung des Schlossareals erhält der **Rathaus- / Schlossplatz** in der Zukunft eine deutlich größere Bedeutung. Deshalb wurde im Jahr 2020 eine Planerin mit der Erarbeitung von Gestaltungsvorschlägen beauftragt sowie eine erste Verkehrserhebung durchgeführt. Die im Jahr 2021 zur Verfügung gestellten Mittel für die Planung in Höhe von 30.000 € werden ins Jahr 2022 übertragen. Die Planungen werden weiterverfolgt, sobald über das Verkehrsgutachten und die Ergebnisse des Testversuchs endgültig entschieden ist, so der Bürgermeister, der in dieser Sache gerne bereits in den Planungen weiter vorangeschritten wäre. Die Neugestaltung soll dann frühestens 2023 erfolgen, wobei hier dann auch Zuschussanträge zu stellen sind.

Die **Maßnahmen im Sanierungsgebiet „Ortskern II“** stellen, ausgenommen der Zuschüsse für die Rathaussanierung, seit dem Jahr 2021 keinen größeren Posten mehr dar, nachdem keine weiteren privaten oder kommunalen Maßnahmen anstehen bzw. gefördert werden.

Nachdem nun einige Jahren keine Investitionen im **Bereich der Kindergärten** erforderlich waren, müssen im Jahr 2022 weitere Betreuungsplätze für Ü3-Kinder geschaffen werden. Dafür soll im kommenden Jahr ein Naturkindergarten eingerichtet werden. Die Kosten werden auf 125.000 € geschätzt – die Planungen hierzu sind angelaufen. Für das Jahr muss zudem an die Schaffung weitere U-3 Plätze gedacht werden.

Im **Bereich der Kläranlage** wird das jährliche Investitionsprogramm weiter umgesetzt, so dass hier eine laufende Erneuerung und Sanierung erfolgt. Dafür stehen in 2022 insgesamt 41.000 € zur Verfügung. Eine größere Investition steht nächstes Jahr hier nicht an. Für die **Kanalisation** liegt ja die Schadensklassifizierung für den ersten Teilbereich vor. Hier soll 2022 die Planung für den ersten Sanierungsabschnitt erfolgen (10.000 €), die dann im Jahr 2023 umgesetzt werden soll (140.000 €).

Auf dem **Freudentaler Friedhof** muss dringend das Grabfeld „Urnenwiese“ ausgebaut und erweitert werden. Die Planung sieht Kosten in Höhe von 280.000 € vor, die im Haushalt 2022 finanziert werden sollen.

Für die **Beteiligung am Häckselplatz Bönningheim** stehen Mittel in Höhe von 44.000 € bereit. BM Alexander Fleig hofft, dass sich auch die Gemeinde Erligheim noch daran beteiligt, so dass der Freudentaler Anteil geringer ausfallen würde.

Für die **Sanierung / Ausbesserung von Straßen** sind pauschal 25.000 € vorgesehen. Der **barrierefreie Umbau der Bushaltestelle „Post“** im Zuge der Sanierung der Ortsdurchfahrt L1106 „Bietigheimer Straße“, die die nun im 1. Halbjahr 2022 ansteht, ist mit 70.000 € finanziert.

Bei der **Feuerwehr Freudental** stehen für die notwendigen Beschaffungen (u.a. auch ein Notstromaggregat) insgesamt 30.000 € zur Verfügung.

Darüber hinaus sind im Investitionsprogramm in vielen **Bereichen für Ausstattung / Einrichtung die notwendigen Pauschalbeträge** (u.a. Feuerwehr und Spielplätze) angesetzt.

Zur **Tilgung von Krediten** werden im Jahr 2022 insgesamt 140.000 € benötigt.

Im **Eigenbetrieb „Versorgung“** stehen auch im Jahr 2022 große Investitionen in den Bereichen „Wasser“ und „Nahwärme“ an. Nachdem im Jahr 2021 mit der Sanierung des Hochbehälters der **Wasserversorgung** begonnen wurde, soll nun 2022 die Sanierung der beiden Behälterkammern erfolgen. Hierfür wurden 180.000 € eingestellt. Zudem soll im Bereich der Bietigheimer Straße sowie der Straße „Im Wiesengrund“ das Leitungsnetz erneuert werden. Hierfür müssen 160.000 € bereitgestellt werden.

Das **Nahwärmenetz „Ortsmitte“** wurde im Jahr 2017 gebaut und zur Heizperiode 2017/2018 in Betrieb genommen. Mit dem Anschluss des Neubaugebiets „Alleinfeld“ an das Freudentaler Nahwärmenetz sind größere Investitionen erforderlich. So muss eine Verbindungsleitung sowie die Gebäudeanschlüsse gebaut werden (incl. Nahwärmenetz im Neubaugebiet rd. 1,5 Mio. €). Hier wird mit Anschlusskostenbeiträgen von rd. 1 Mio. € gerechnet. Darüber hinaus muss die Erzeugungsanlage erweitert und ausgebaut werden. Von Seiten der Gemeinde muss ein Wärmespeicher sowie ein Solarthermiefeld gebaut werden. Die Investitionskosten liegen hier bei rd. 980.000 €. Für die Gesamtmaßnahme wird auch mit Zuschüssen von knapp 1 Mio. € gerechnet, sodass der noch zu finanzierende Anteil des Eigenbetriebs bei rd. 500.000 € liegt. Dies wird über ein zinsgünstiges Darlehen bei der KfW-Bank erfolgen. Die entsprechenden Mittel sind im Wirtschaftsplan eingestellt.

Im **Bereich „Photovoltaikanlagen“** ist im Jahr 2022 keine Investition geplant. Ob die PV-Anlage auf dem Dach des Rathauses evtl. vom Eigenbetrieb gebaut und betrieben wird, muss noch mit dem Steuerberater geklärt werden. Eine Umsetzung erfolgt hier erst in 2023.

Für den **Bereich „Beteiligungen“** steht im Jahr 2022 keine Kapitalerhöhung oder Sonstiges an.

Bedarfsplanung 2021 – 2024 für Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 14 Jahren

BM Alexander Fleig stellte die jährliche Bedarfsplanung für Kinder und Jugendliche vor. Bei den Kinderzahlen werden ab dem kommenden Jahr auch die bereits „bekannten Neubürger“ im Neubaugebiet „Alleenfeld“ erfasst. Dies sind alles Kinder aus Familien, die im Neubaugebiet ein Grundstück gekauft haben. Ab dem Jahrgang 2023 / 2024 werden zudem weitere Kinder aus der zusätzlichen Bebauung der Mehrfamilienwohnhäuser bzw. der Doppel- / Reihenhäuser eingerechnet. Zudem sind leicht steigende Geburtenzahlen zu verzeichnen.

Für das aktuell laufende Kindergartenjahr 2021 / 2022 liegt die Versorgungsquote bei der Ü3-Betreuung in den Kindergärten bei 97%, so dass die 100%-Quote knapp nicht erreicht wird. Da einige Kinder aus dem Altersbereich bereits in der Schule sind (Vorverlegung des Grundschulstichtags) und auch einige Kinder in auswärtigen Einrichtungen betreut werden, kann jedem Kind ein Betreuungsplatz angeboten. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen sinkt die Versorgungsquote in den kommenden auf ca. 90%, so dass der Rechtsanspruch nicht erfüllt werden kann. Man müsse und werde neue Betreuungsplätze schaffen und plane bereits zum Kindergartenjahr 2022 / 2023 eine Naturkindergartengruppe mit 20 zusätzlichen Plätzen zu schaffen, informierte der Bürgermeister.

Im U3-Bereich wird der Rechtsanspruch mit einer Betreuungsquote von 35% nur knapp erfüllt. Da der tatsächliche Bedarf sicher höher liegen wird, sollten auch für diesen Bereich zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden. Aus Sicht des Bürgermeisters sollte dies spätestens zum Kindergartenjahr 2023 / 2024 erfolgen.

An der Grundschule wurde zum Schuljahr 2018 / 2019 die Ganztagesbetreuung in Wahlform angeführt. Im laufenden Schuljahr besuchen 58 der 98 Grundschüler in 3 GT-Gruppen die Ganztagesbetreuung, was rd. 60% der Schüler entspricht. Die von der Gemeinde Freudental darüber hinaus angebotene Kernzeit- und Ferienbetreuung wird jedoch nicht mehr so stark nachgefragt, so dass sich der Bürgermeister im 1. Halbjahr 2022 gemeinsam mit den Eltern Gedanken über das Angebot machen möchte.

Neufassung der Feuerwehrsatzung

Der Feuerwehrausschuss hat sich intensiv mit der Anpassung der Feuerwehrsatzung an die aktuelle Mustersatzung des Gemeindetags Baden-Württemberg beschäftigt und einen Vorschlag an den Gemeinderat zur Beschlussfassung ausgearbeitet.

Es werden u.a. die Regelungen zur Durchführung von Hauptversammlungen und Wahlen im Falle nicht möglicher Präsenzveranstaltungen (z.B. durch Pandemien) ergänzt. Weiter wurden die Regelungen zur Jugendfeuerwehr an die örtlichen Gegebenheiten angepasst.

Der Gemeinderat stimmte der Neufassung der Feuerwehrsatzung einstimmig zu, Auf die öffentliche Bekanntmachung der Feuerwehrsatzung in diesem Mitteilungsblatt wird verwiesen.

Beschaffung neuer Einsatzkleidung für die Feuerwehr Freudental

Der Gemeinderat stimmte der Anschaffung neuer Einsatzkleidung für die aktiven Feuerwehrangehörigen der Feuerwehr Freudental in Höhe von knapp 44.000 € zu. BM Alexander Fleig hatte ausgeführt, dass die aktuelle Einsatzkleidung mittlerweile über 10 Jahre alt ist und durch den Gebrauch entsprechende Gebrauchsspuren aufweist. Zudem sind durch die Waschvorgänge auch einige Einsatzkleidungen kaputt bzw. in ihrer Funktion eingeschränkt oder gar defekt.

Die Feuerwehr hat sich für ein Modell der Firma „S-Gard“, die auch der bisherige Ausstatter war, entschieden. Die neue Einsatzkleidung wird in der Farbe „Hell / Gold“ sein.

Erschließungsgemeinschaft „Alleenfeld“ – Quartalsbericht des Bürgermeisters

BM Alexander Fleig gab dem Gemeinderat wieder seinen aktuellen Bericht zum Stand der Arbeiten im Neubaugebiet „Alleenfeld“ ab. So sind seit dem Bericht im Oktober die Erschließungsarbeiten weiter vorangeschritten und es wurden sämtliche Wasser- und Nahwärmeleitungen, Kanäle sowie Strom- und Telekommunikationskabel verlegt. Die Randsteine wurden in den letzten Wochen im gesamten Gebiet verlegt (leider war auch ein Schaden durch eine nächtliche Ein-/Durchfahrt eines LKWs zu beklagen). Es wurden die notwendigen Schottertragschichten eingebracht, so dass geplant ist, noch vor Weihnachten die erste Asphalttragschicht einzubauen. Die Pflaster und weitere Belagsarbeiten werden dann im neuen Jahr erfolgen, informierte der Bürgermeister. Man sei gerade in Klärung mit der Fa. Lutz Krieg, ab wann die Freigabe für die privaten Bauherren erfolgen kann, da bereits einige Baugenehmigungen vom Landratsamt erteilt wurden und hiervon das ein oder andere Bauvorhaben zeitnah begonnen werden soll.

Außerdem hat die Fa. Lutz Krieg im November 2021 mit dem Bau der Nahwärme-Verbindungsleitung, die das Neubaugebiet mit Nahwärme versorgen soll, im Bereich der Taubenstraße begonnen, da in diesem Bereich auch der Stromanschluss für das Neubaugebiet durch die NetzeBW erfolgt und somit beide Maßnahmen gemeinsam am besten durchgeführt werden konnten. Hier wird bis Weihnachten der Graben komplett geschlossen sein. Die zu erstellenden Hausanschlüsse werden im neuen Jahr angegangen, berichtete BM Alexander Fleig über die Arbeiten.

Der Landkreis Ludwigsburg übernimmt die Kosten für eine Rad-Service-Station, die im Bereich der neuen Trafostation direkt am Radweg (sowie Penny-Markt) aufgebaut werden soll. Dies hält der Bürgermeister für eine gute Sache.

Darüber hinaus war bisher geplant, an den 6 neuen Stellplätzen an der neuen Trafostation auch eine E-Ladesäule entsprechend dem Modell am Parkplatz „Hirschareal“ über das Modell der NetzeBW zu errichten. Leider hat die NetzeBW im Oktober 2021 mitgeteilt, dass man sich aus dem Geschäft / dem Bau solcher AC-Ladesäulen verabschiedet und nur noch sog. „Schnellladesäulen“ (DC-Säulen) errichtet, aber nicht an diesem Standort. BM Alexander Fleig ist deshalb mit dem Carsharing-Unternehmen „Deer“ in Kontakt getreten, die in unserer Region (u.a. in Löchgau und Besigheim) bereits Standorte betreibt. Von kommunaler Seite müsste eine Ladesäule mit zwei Ladepunkten errichtet werden (Kosten: ca. 16.000 €, Förderung ca. 10.000 €). Die Erschließungsgemeinschaft wäre bereit, den Differenzbetrag zu übernehmen, so der Bürgermeister. Die Fa. Deer würde die Ladesäule dann betreiben und ein Fahrzeug nach Freudental bringen. Für den jährlichen Betrieb fallen 300 € an, die von der Gemeinde künftig zu übernehmen wären (Hinweis: der gleiche Betrag wäre auch beim Modell der NetzeBW angefallen). Auf Vorschlag des Bürgermeisters stimmte der Gemeinderat zu, wie vorgestellt zusammen mit der Fa. Deer die E-Ladesäule zu erstellen.

Außerdem hat die Erschließungsgemeinschaft entsprechend dem Vertrag mit der Gemeinde Freudental den Klärbeitrag für das Neubaugebiet mit rd. 38.000 € abgelöst und den entsprechenden Betrag an die Gemeinde Freudental ausbezahlt.

Das bereits im letzten Bericht geschilderte Nachrückverfahren aus dem laufenden Bewerbungsverfahren für die 7 nicht zugeteilten Bauplätze wurde leider aus Zeitgründen von der Verwaltung bisher noch nicht umgesetzt. Dies wird nun aber zeitnah erfolgen, so dass im neuen Jahr eine Zuteilung erfolgen kann, informierte der Bürgermeister.

Die Erschließungsgemeinschaft „Alleefeld“ hat bisher Ausgaben in Höhe von rd. 3,5 Mio. € getätigt.

Das Konto der Sonderfinanzierung der Gemeinde, über das die Gemeinde Freudental ihre Kosten an der Erschließungsgemeinschaft sowie den erfolgten Grunderwerb deckt, weist aktuell bereits ein Plus von knapp 650.000 € aus.

Bauangelegenheiten zur Kenntnis

Bauamtsleiterin Evelin Bezner informierte über ein weiteres Baugesuch aus dem Bereich des Neubaugebiets „Alleefeld“, bei dem alle Festsetzungen des Bebauungsplans eingehalten werden.

Parkraumkonzept – Änderung der Parkzeitbeschränkung in der Ortsmitte

Im November 2020 hatte der Gemeinderat ein Parkraumkonzept, mit dem bei einigen Parkplätzen in der Ortsmitte die Nutzungsdauer werktags von 8.00 – 18.00 Uhr auf 2 Stunden eingeschränkt wird, beschlossen. Dies betrifft die Stellplätze auf dem

„ehem. Hirschareal“, vor der Gaststätte „Lamm“ und sowie die neu geschaffenen Stellplätze in der Kirchstraße. Dies wurde vor allem deshalb eingeführt, um ausreichend Stellplätze während der Öffnungszeiten der Hausarztpraxis zur Verfügung stellen zu können.

Aus Sicht des Bürgermeisters hat sich aber nun im Betrieb gezeigt, dass sich im Innenbereich der Parkdruck auf Anwohner und Mitarbeitende in der Ortsmitte deutlich verstärkt hat. Deshalb schlägt er vor, die zeitliche Parkzeitbeschränkung für die Parkplätze vor der Gaststätte „Lamm“ und der Kirchstraße wieder aufzuheben.

Die Gemeinderäte stimmten der Aufhebung der Parkzeitbeschränkung zu, jedoch zunächst nur für den Zeitraum des im Januar 2022 startenden Probeversuchs für einen geschäftsberuhigten Geschäftsbereich in der Ortsmitte. Nach Abschluss des Probeversuchs sollte die Situation neu bewertet werden.

Bekanntgaben, Verschiedenes

BM Alexander Fleig informierte, dass zur aktuellen **Bevölkerungsfortschreibung** zum 30.06.2021 insgesamt 2.567 Einwohner für Freudental gemeldet wurden.

Die beantragte **Aufforstung** im Bereich des Tiefbrunnen 2, die als Ausgleich für den geplanten Ausbau des Radwegs entlang des „Königsträßles“ dienen sollte, wurde aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht genehmigt, gab der Bürgermeister bekannt. Zusammen mit dem zuständigen Förster wird er eine Alternativfläche für die Aufforstung in dem Bereich prüfen. Diese Fläche greift aber in eine vom Landwirt bewirtschaftete Fläche ein, so dass zunächst die Zustimmung des Landwirts eingeholt werden muss.

Seit einiger Zeit wird von Eltern und Schülern eine zusätzliche, umsteigefreie Verbindung zur 2. Unterrichtsstunde am **Schulzentrum Bönnigheim** gefordert. BM Alexander Fleig konnte nun berichten, dass in Abstimmung mit dem Landratsamt, dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) eine Lösung zur Fahrplananpassung entwickelt werden. Die Mehrkosten von ca. 1.000 € wird die Gemeinde Freudental übernehmen, da eine kostenneutrale Lösung, bei der eine andere Verbindung entfallen wäre, nicht zielführend gewesen wäre, so der Bürgermeister. Eine Umsetzung wird zeitnah erfolgen.